

გერმანული ენის ტესტის ნიმუში

Modelltest Deutsch

ეროვნული გამოცდები 2020

Aufgabe 1: Sie hören fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C) an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Jeden Text hören Sie zweimal.

(10 Punkte)

Text 1

1. Wie lange dauert Sofias Urlaub?

- A. 5 Wochen
- B. 6 Wochen
- C. 4 Wochen

2. Wofür spart Sofia Geld?

- A. für den Urlaub
- B. für die Geschenke
- C. für ein eigenes Haus

Text 2

3. Mit wieviel Jahren begann Liszt Konzerte zu geben?

- A. mit 13 Jahren
- B. mit 6 Jahren
- C. mit 9 Jahren

4. Was machte Liszt vor dem Auftritt?

- A. Er zog die Handschuhe an.
- B. Er warf die Handschuhe weg.
- C. Er warf die Noten weg.

Text 3

5. Wieviele Briefe verteilt Andrea Bunar wöchentlich?

- A. etwa 60 Briefe
- B. etwa 600 Briefe
- C. etwa 1897 Briefe

6. Worüber ist der Text?

- A. über die Einwohner von Lehde
- B. über die Straßen in Lehde
- C. über eine Postbotin von Lehde

Text 4

7. Schwarzwälder Kirschtorte kann man

- A. nur in Baden-Württemberg probieren.
- B. in jeder deutschen Konditorei kaufen.
- C. nur im Schwarzwald essen.

8. Worüber ist der Text?

- A. über eine schöne Gegend in Deutschland
- B. über einen besonderen Schnaps aus Deutschland
- C. über einen bekannten Kuchen aus Deutschland

Text 5

9. In welchem Kurs kann man lernen, wie man eine Eisdiele eröffnet?

- A. im Grundkurs
- B. im Expertenkurs
- C. im Fortgeschrittenenkurs

10. Die Kurse der Eisuniversität kann man

- A. nur in Bologna besuchen.
- B. auch in Deutschland besuchen.
- C. nur mit Abiturabschluss besuchen.

Aufgabe 2: Hören Sie den Text. Lesen Sie zuerst die Aufgaben (1-8). Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C) an. Den Text hören Sie zweimal. (8 Punkte)

1. Teresa ist nach Australien gefahren,

- A. um dort im Pazifik zu schwimmen.
- B. um das Land kennenzulernen.
- C. um dort neue Freunde zu finden.

2. Teresa fand am Anfang etwas schwer

- A. mit dem Bus zu fahren.
- B. in einer Kleinstadt zu leben.
- C. Freunde zu finden.

3. Teresa und ihre neuen Freunde planen,

- A. die Strände von Australien zu besuchen.
- B. Großstädte von Australien zu besuchen.
- C. sich gegenseitig zu besuchen.

4. Was hat Teresa zum ersten Mal im Regenwald gesehen?

- A. giftige Schlangen
- B. hohe Berge
- C. einen tiefen Fluss

5. Am Ende der Wanderung

- A. war Teresa stolz auf sich.
- B. hatte Teresa Heimweh.
- C. war Teresa erschrocken.

6. In Australien hat Teresa gelernt ohne ihre Eltern

- A. Probleme zu lösen.
- B. Wandern zu gehen.
- C. ihre Reisen zu planen.

7. In Australien hat Teresa verstanden,

- A. wie ihre Eltern sie unterstützen.
- B. wie ihr die Freunde fehlen.
- C. wie schwer das Leben in Berlin ist.

8. Das Beste, was Teresa im Leben gemacht hat, ist

- A. die Wanderung im Regenwald.
- B. das Auslandsjahr in Australien.
- C. das Schwimmen im Ozean.

Aufgabe 3: Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten in Abschnitten (A-F). Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen. (8 Punkte)

In welchem Abschnitt

1. ist die Rede über den Auftrag des Königs?
2. kann man lesen, wie Vasco da Gama nach seinem Tod geehrt wurde?
3. steht, dass Portugal Zentrum des Gewürzhandels in Europa wurde?
4. gibt es Informationen über die Eltern von Vasco da Gama?
5. wird die erste Indienreise beschrieben?
6. ist die Rede über Vasco da Gamas Familienleben?
7. steht, dass in Indien eine Stadt Vasco da Gamas Namen trägt?
8. geht es darum, dass Vasco da Gama vom König geehrt wurde?

Die Reise ins Land der Gewürze

A. Über das Leben von Vasco da Gama weiß man nicht viel. Der Portugiese wurde vermutlich im Jahr 1469 geboren. Seine Eltern stammten aus England und gehörten dem Adel an. Vascos Vater war ein Ritter. 1480 trat auch Vasco da Gama dem Ritterorden bei. Er folgte damit der Tradition seiner Familie. Warum gerade Vasco da Gama für die wichtige Reise zur Entdeckung des Seewegs nach Indien ausgewählt wurde, ist auch heute noch nicht ganz klar. Historiker meinen jedenfalls, dass Vasco da Gama sehr gute Beziehungen zum König Manuel I. hatte.

B. Der damalige König Manuel I. von Portugal beauftragte Vasco 1497, einen Seeweg nach Indien zu finden. Die Händler, mit denen Europa bisher zusammengearbeitet hatte, verkauften ihre Ware – meist Gewürze – viel zu teuer. Auf der Indienreise sollte Vasco da Gama billigere Produkte finden. Seine Mannschaft bestand aus rund 170 Mann: Kapitäne, Steuermänner und erfahrene Seefahrer. Die Flotte umfasste vier Schiffe. Vor den Männern lag eine schwere und lange Reise, die einigen Seeleuten das Leben kosten sollte.

C. Am 8. Juli 1497 startete Vasco im Hafen von Lissabon mit seiner Flotte. Er segelte mit seiner Mannschaft durch den Atlantik, rund um die Küste West- und Ostafrikas herum. Das Kap der Guten Hoffnung war eine gefürchtete Gegend für Seefahrer. Dort versuchten afrikanische Händler Vasco da Gama aufzuhalten. Doch seine Flotte überwältigte sie und segelte weiter. Nach fast einem Jahr Seefahrt erreichten die Seeleute die indische Stadt Calicut. Sie hatten es geschafft: Vasco da Gama war der erste Europäer, der auf dem Seeweg um Afrika Indien erreichte.

D. Er führte Verhandlungen mit der dortigen Regierung. Ein Anfang war gemacht und Vasco kehrte nach Portugal zurück. Am 9. September 1499 empfingen ihn die Portugiesen am Hafen mit einem großen Fest. Es folgte eine gute Zeit für ihn: Der König zeichnete ihn mit verschiedenen Ehrungen aus und er wurde Mitglied des königlichen Hofes. Im Jahre 1500 heiratete er Catarina de Ataíde. Sie bekamen sechs Söhne und eine Tochter. Die Familie führte ein ruhiges Leben.

E. Bald kam es zur zweiten Fahrt einer portugiesischen Flotte nach Indien, im Jahr 1501- zur dritten. An keiner dieser Reisen war Vasco da Gama beteiligt. An der vierten Tour nahm er selbst wieder teil. Diesmal bestand die Flotte aus 21 Schiffen, die schwer bewaffnet waren. In Indien angekommen verhandelte Vasco erneut mit den indischen Kaufleuten und schloss erstmals Verträge ab. Damit hatte Vasco da Gama endgültig geschafft, Portugal zur "Nummer eins" im europäischen Gewürzhandel zu machen. Außerdem legte er den Grundstein für spätere portugiesische Kolonien in Indien.

F. 1521 starb Manuel I., und sein Nachfolger wollte Korruption in den indischen Kolonien bekämpfen. Er wollte dafür Vascos Erfahrungen nutzen und ernannte ihn zum Vizekönig Indiens. Im April 1524 reiste der Vizekönig zusammen mit seinen beiden Söhnen zum letzten Mal nach Indien. Doch er war krank und am 24. Dezember 1524 verstarb er. 1880 errichtete man in Portugal ein Ehrengrab für den tapferen Seefahrer. Auch die längste Brücke Europas trägt seinen Namen. Und im indischen Staat Goa benannte man eine Stadt nach dem berühmten Portugiesen.

Aufgabe 4: Lesen Sie den Text und die Fragen dazu. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D) an. (8 Punkte)

Ich heiße Felix Finkbeiner, bin 15 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern und zwei Schwestern in der bayrischen Stadt Phl. Ich bin Gründer der Organisation Plant-for-the-Planet, die weltweit bereits zwölf Milliarden Bäume gepflanzt hat. Viele Menschen träumen. Ich kann mich aber an meine Träume nicht erinnern. So denke ich, dass ich nie träume. Neulich erzählte mir mein Vater, dass ich im Schlaf laut gelacht habe. Ich überlegte, was mich vielleicht im Traum zum Lachen gebracht haben könnte. Am Tag davor hatte ich in Hamburg eine Rede vor 100 Managern eines Lebensmittelkonzerns gehalten. Als Klimabotschafter meiner Organisation erklärte ich ihnen, wofür wir kämpfen und warum wir Unterstützung brauchen.

Anfangen hat das alles für mich vor ein paar Jahren. Wir sollten ein Referat über die Gefahren der Erderwärmung halten. Mein Opa zeigte mir einen Dokumentarfilm *Unbequeme Wahrheit*. Ich war wie verzaubert. Mit diesem Film hatte mir mein Opa eine völlig neue Welt eröffnet. Nun begann ich alles darüber zu lesen. Im Internet fand ich die Friedensnobelpreisträgerin aus Kenia. Sie pflanzte in vielen afrikanischen Ländern Bäume, um den Klimawandel zu stoppen. Ihre Idee überzeugte mich sofort, und ich benutzte sie für mein Referat. Daraus entstand mein großer Traum: Wenn alle Kinder Bäume pflanzen, können wir die Klimakatastrophe verhindern. Denn jeder einzelne Baum reduziert das Treibhausgas, das wir produzieren. Ich hielt also mein Referat und pflanzte meinen ersten eigenen Baum vor meiner Schule in München. Plötzlich wurde ich sehr bekannt. Schüler, Unternehmer, alle wollten mit mir sprechen. Einmal sprach ich in Köln vor 1200 Autohndlern.

Wenig später gründete ich Plant-for-the-Planet, weil ich wusste, dass es nicht genügt, Bäume zu pflanzen. Wir brauchen Akademien auf der ganzen Welt. Hier werden Kinderbotschafter ausgebildet, die unsere Ideen verbreiten. In den Akademien lernen die Kinder, wie man einen Vortrag vorbereitet, um den Menschen Umweltprobleme zu erklären. Dazu brauchen wir finanzielle Unterstützung. Also müssen wir mit den Chefs großer Unternehmen zusammenarbeiten, dafür reise ich mit meinem Vater viel in Europa herum. Viele kann ich überzeugen. So war es auch, als ich mit meinem Papa in Hamburg war. Vielleicht habe ich deshalb im Schlaf so laut gelacht? Ich verstand, dass ich an diesem Tag mein Ziel erreicht habe. Wenn ich zur Schule gehe, sehe ich an meinem Baum, wie mein Traum jeden Tag wächst.

1. Was sagt Felix über Träume?

- A. Er hat Angst vor seinen Träumen.
- B. Er versucht seine Träume zu deuten.
- C. Er glaubt, dass er keine Träume hat.
- D. Er träumt oft von seinem Baum.

2. In Hamburg hielt Felix eine Rede vor

- A. Autohndlern aus ganz Deutschland.
- B. Managern eines Lebensmittelkonzerns.
- C. seinen Schulkameraden.
- D. jungen Klimabotschaftern.

3. Felix schrieb sein Schulreferat über

- A. einen Dokumentarfilm.
- B. eine Friedensnobelpreisträgerin.
- C. Probleme der großen Konzerne.
- D. Gefahren des Klimawandels.

4. Was sagt Felix über seinen Großvater?

- A. Der Opa reist mit ihm durch ganz Europa.
- B. Der Opa half ihm seinen Traum zu verwirklichen.
- C. Dank seinem Opa entdeckte er eine neue Welt.
- D. Der Opa half ihm den ersten Baum zu pflanzen.

5. Den ersten eigenen Baum pflanzte Felix in

- A. München
- B. Hamburg
- C. Pähl
- D. Köln

6. In den Akademien

- A. lernen die Kinder, wie man Bäume pflanzt.
- B. hören die Kinder Vorträge der Unternehmer.
- C. lernen die Kinder finanzielle Probleme zu lösen.
- D. lernen die Kinder Vorträge über Umweltprobleme vorzubereiten.

7. Das Ziel der Organisation „Plant-for-the-Planet“ ist es,

- A. weltweit gegen Klimawandel zu kämpfen.
- B. mit Großkonzernen zu diskutieren.
- C. Bäume in Afrika zu pflanzen.
- D. Europareisen zu organisieren.

8. Der Text ist über

- A. die Reisen von Felix.
- B. die Aktivitäten von Felix.
- C. die Familie von Felix.
- D. Schulfreunde von Felix.

Aufgabe 5: Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit angegebenen Wörtern (A-N). Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter bleiben übrig. (12 Punkte)

*befinden (A) beginnen (B) Beobachtung (C) dauert (D) dunkel (E) Folgen (F) Jahre (G)
kaufen (H) möglich (I) Schutz (J) spezielle (K) verschiedene (L) Wind (M) Wunder (N)*

Die Sonnenfinsternis

Eine Sonnenfinsternis ist ein Naturereignis, das nur selten zu beobachten ist. Es tritt ein, wenn sich Sonne, Mond und Erde auf einer Linie (1). Es kommt am gleichen Ort auf der Erde nur alle 400 (2) zu einer "totalen" Sonnenfinsternis. Dabei wird es mitten am Tag plötzlich (3), die Natur wird still, die Temperatur nimmt ab und häufig weht der (4). Die totale Sonnenfinsternis (5) nur wenige Minuten. Nur zu diesem Zeitpunkt ist es (6), die so genannte "Sonnenkorona", die die Sonne umgibt, ohne Sonnenschutzbrillen zu beobachten. Doch Sonnenfinsternis ist nicht gleich Sonnenfinsternis. Wie und warum unterscheiden sie sich? Es gibt (7) Arten von Sonnenfinsternissen: die totale Sonnenfinsternis, die ringförmige, die hybride (gemischte) und die partielle (teilweise) Sonnenfinsternis. Bei der (8) einer Sonnenfinsternis sollte man nie ungeschützt direkt in die Sonne blicken. Schwere Augenschäden und sogar Erblindung können die (9) sein. Deshalb sollte man unbedingt eine (10) Sonnenfinsternisbrille aufsetzen, denn eine normale Sonnenbrille reicht als (11) nicht aus. Eine Sonnenfinsternisbrille lässt nur einen Bruchteil des Lichtes der Sonne durch, sodass die Augen geschützt sind. Solche Brillen kann man beim Augenoptiker (12). Anders als gewöhnliche Brillen bestehen sie meistens aus Pappe mit Filterfolien.

**Aufgabe 6: Im folgenden Text fehlen 12 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen, Pronomen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken (1-12). Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.
(12 Punkte)**

Wie die Tanne zu Weihnachten ins Haus kam

Vor fünfhundert Jahren entstand der Brauch, an Heiligabend einen Nadelbaum in die Wohnung (1) stellen. Dieser Brauch stammt eigentlich von den alten Germanen. Sie trieben ihr Vieh jedes Jahr (2) Winter an immergrünen Zweigen vorbei, denn sie glaubten, (3) gute Geister in den Ästen zuhause sind und den Tieren Glück bringen. Die Idee gefiel wohl auch den Christen und von Jahrhundert zu Jahrhundert (4) immer mehr Weihnachtsbäume aufgestellt. Vor 400 Jahren, kamen dann die ersten Kerzen auf die Zweige. (5) 19. Jahrhundert hatte dann irgendjemand die Idee, Glaskugeln an die Äste zu hängen. Seitdem gehört der Weihnachtsbaum, wie die Krippe und Weihnachtsgebäck, (6) Heiligabend. Heutzutage liegen am Heiligabend oft die Geschenke (7) die Kinder unter dem Christbaum.

Die beliebteste Weihnachtsbaumart (8) die Tanne, aber auch Fichten und Kiefern werden geschmückt. 20 bis 25 Millionen Nadelbäume braucht (9) in Deutschland jedes Jahr zur Weihnachtszeit. Der Großteil davon wächst auf Plantagen in Polen, Ungarn (10) Dänemark. Manche Bäume wachsen aber auch ganz normal im Wald. Sie werden dort nicht extra gezüchtet, sondern von Bauern ausgesucht, geschlagen und (11) dem Markt verkauft. Zehn bis fünfzehn Jahre dauert es übrigens, bis eine Tanne oder Fichte hoch genug ist, (12) im Weihnachtszimmer zu stehen.

Aufgabe 7: Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Details bekommen. Schreiben Sie eine E-Mail und stellen Sie Fragen zu den Details, die hervorgehoben sind. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie im Brief keine Namen an.

(6 Punkte)

<p><i>Unvergesslicher Aufenthalt in Megrelien</i></p> <p>Erleben Sie bei diesem kurzen Ausflug die Schönheit Westgeorgiens. Besichtigen Sie die historischen Sehenswürdigkeiten und probieren Sie regionale Spezialitäten. Und das alles zu einem günstigen Preis. Übernachtung in einem kleinen Hotel in Zugdidi. Abfahrt am Freitag, den 15. Mai um 10 Uhr.</p> <p>Für weitere Informationen wenden sie sich an: <i>geotour@gmail.com</i></p>	<p><i>Wie lange?</i></p> <p><i>Welche?</i></p> <p><i>Wieviel?</i></p>
---	---

Aufgabe 8: Schreiben Sie zu dem folgenden Thema einen Aufsatz mit ca. 120-150 Wörtern.

Viele Georgier reisen im Urlaub in ferne und unbekannte Länder. Manche meinen aber, dass man den Urlaub auch in Georgien sinnvoll verbringen kann. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und geben Sie Beispiele.

(16 Punkte)

გერმანული ენის ტესტის ნიმუში
ეროვნული გამოცდები 2020

პასუხები:

Aufgabe 1: 1. A 2. C 3. C 4. B 5. B 6. C 7. B 8. C 9. A 10. B

Aufgabe 2: 1. B 2. B 3. C 4. A 5. C 6. A 7. A 8. B

Aufgabe 3: 1. B 2. F 3. E 4. A 5. C 6. D 7. F 8. D

Aufgabe 4: 1. C 2. B 3. D 4. C 5. A 6. D 7. A 8. B

Aufgabe 5: 1. A 2. G 3. E 4. M 5. D 6. I 7. L 8. C 9. F 10. K 11. J 12. H

Aufgabe 6: 1. zu 2. im 3. dass 4. wurden 5. Im 6. zu 7. für 8. ist 9. man 10. und
11. auf 12. um